

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

48ter

Jahrg.

Für die Redaction verantwortlich:
Ulrich Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abzug durch den Landbriefträger $13\frac{1}{2}$ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

G. Grünberg, 18. September. Am 16. d. gelangte Herr Weihbischof Adrian Włodarsky mit dem Glogauer Abendzuge in Begleitung zweier geistlicher Herren des Breslauer Domkapitels hier an, wurde auf dem Bahnhofe vom Bischöflichen Commissarius, dem Erzpriester von Schlawia mit einigen Worten begrüßt und Seitens einer katholischen Bürger-Deputation feierlich empfangen. Unter dem Geläute der Glocken und Salutschüssen fuhr der Guest durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Ringe. Während dem hatte sich die kathol. Geistlichkeit des Kreises, die Gemeinde und Schuljugend in der kleinen Kirchgasse versammelt, wo auch die Vertreter des hiesigen Magistrats als Kirchenpatrons, die Herren Senatoren: Ludwig, Helbig und Kroll Stellung genommen hatten. Hier wurde der Weihbischof vom Erzpriester Herrn Thamm durch eine kurze Ansprache begrüßt, worauf sich der Zug durch die kleine Kirchgasse, welche förmlich in grüne Laubgewinde gekleidet war, nach der Kirche bewegte. Am Kirchportale wurden ihm die Kirchschlüssel überreicht und von einer Dame ein von einem kathol. Gemeinde-Mitgliede verfasstes Gedicht vorgetragen. Am Altare angekommen, wurden, nachdem zuvor vom Sängerchor ein passender Psalm intonirt, die üblichen Gebete verrichtet und der Bischöfliche Segen ertheilt; dieser bildete auch den Schluss der kirchlichen Feier. Abends um 9 Uhr wurde der Guest noch durch einen Fackelzug von c. 300 Theilnehmern und einer Serenade überrascht. Am folgenden Morgen celebrierte der Weihbischof die Messe und wurde sodann über 300 Personen das Sakrament der Firmung gespendet. —

Grünberg, 15. September. Die früher in diesem Blatte ausgesprochene Hoffnung, es werde die Eisenbahn einen günstigen Einfluss auf Absatz und Preis unseres Obstes haben, scheint sich erfüllen zu wollen. Wenigstens ist die diesjährige Nachfrage nach Kirschen- und Birnenobst eine unverkennbar lebhafte als früher gewesen. Dagegen lassen die Preise zu wünschen. Inzwischen wird eine weitere Besserung hierfür nicht ausbleiben, wosur unter Anderem der Umstand spricht, daß im Hirschberger Thale, welches sich bereits seit einigen Jahren einer Eisenbahn zu erfreuen hat, die dort in diesem Sommer massenhaft gerathenen Birnen doppelt so hoch bezahlt werden als hier, weil die Bahn von Nah und Fern Käufer zuführt. — Mit Ausnahme von Kirschen, Nüssen, Birnen und den, eine schöne Reise kosten lassen Speise-Trauben haben wir leider in diesem Jahre nicht viel zu bieten gehabt. Erfreulich ist es, daß neue Obst-Pflanzungen, namentlich an den Landstrassen eine bedeutende Erweiterung unserer Obst-Erzeugung hoffen lassen. So ist hierfür noch ein weites Feld gegeben, dessen recht baldige und vielseitige Ausnutzung wünschenswert ist. Auch alle unsere Acker zwischen den Weinbergen sollten mit Obstbäumen bestanzt werden, wie in Böhmen und Süddeutschland es so vielfach, ohne Schaden für den Getreide-Bau zwischen

den Bäumen, mit glänzendstem Vortheil geschieht. Unser durch Klima und Boden in ungewöhnlicher Weise begünstigter Obstbau ist eine Goldgrube. Möge sie erkannt und mit vollstem Verständniß ausgebaut werden. — Sieht man, wie ausgezeichnet die Nussbäume in unserer Stadt an den Häusern gedieben, Welch' reichen Ertrag sie fast Jahr für Jahr abwerfen, ohne der gringsten Pflege zu bedürfen, noch lästigem Ungeziefer ausgesetzt zu sein, so drängt sich auf's Wiederholteste der Rath auf, keinen irgend geeigneten Winkel in Haugäerten und Gehöften ohne Anpflanzung eines Nussbaumes zu belassen. Die Nähe der Häuser durch Schutz vor Winden und das Ausschwemmen der Kohlensäure aus den Schornsteinen scheinen ihnen gleich günstig zu sein, als sie ihrerseits sicherlich zur Bewahrung der Gesundheit Günstiges beitragen. — Eine betrübende Erfahrung macht unser Obstbau damit, daß während früher in unseren Weinbergen die Pfirsichen gediehen sind, in neuerer Zeit kaum mehr die Aprikosen sichere Erträge liefern. Da das Klima im Allgemeinen eine Änderung nicht erlitten hat, so kann die Ursache dieses beklagenswerten Rückgangs füglich nur darin gesucht werden, daß die Höhen des unsrer Stadt umliegenden Kogengebirges vielfach entholzt und dem Schutz unsrer Obstzucht entnommen worden sind. Die Wieder-Bewaldung dieser Höhen wäre hiernach wünschenswert und gewiß im Vortheil deren Besitzer, erfolgte sie mit Akazien, der leichteren Anzucht wegen gemischt mit Kiefern, um die üppig wuchernden Akazien zur Bereitung von Weinfäählen zu benutzen. — Ob und wie weit ein gleicher nachtheiliger Einfluß jener Entwaldung unsrer Weinbau trifft, kann noch nicht festgestellt werden. Für ihn ist dagegen dringend zu wünschen, daß manche mit ihm vorgenommene Neuerungen, wie namentlich das Nicht-Dekken der Weinstöcke im Winter, das nicht regelmäßige dreimalige Behacken und Düngen des Bodens bald wieder gänzlich aufgegeben, die alten durch eine mehr als sieben-hundertjährige Erfahrung bewährte Weinbau-Weisen der Väter wieder hergestellt werden. Eine vor längerer Zeit eingeführte Neuerung, die Weinstöcke in Linien zu ziehen, ist für unsre Gärten, weil der Weinstock zur Vermeidung von Wurzelrost einer tiefen, durch Linien-Zwang nicht benachtheiligten Anlegung und Erneuerung bedarf, durchaus unrichtlich. Es hat dieser Verbesserungs-Versuch einem hiesigen Weingarten den größten und nachhaltigsten Schaden gebracht. Nicht minder schädlich ist bekanntlich die Zucht großkröniger Obstbäume in den Weingärten für letztere. Wo sie sind, sollte man sich wenigstens die ertraglose Zucht von Weinstöcken in ihrer Nähe ersparen. Dagegen sind Pflaumenbäume selbst nahen Weinstöcken so wenig zum Schaden, daß z. B. in einem einzigen Weingarten die Pflaumen in diesem Herbste eine Einnahme von reichlich fünfzig Talern ohne jeglichen Nachteil für die Fruchtbarkeit der nahen Weinstöcke abgeworfen haben. — Vor Allem doch bestlagenswert für den hiesigen Weinbau ist die mit jedem Jahre sich einsetzende Ordnungs-Auslösung in der Winzer-Ordnung. Unsere Väter hatten eine gesetzliche Winzer-Ordnung

errungen. Ohne aufgehoben zu sein, ist diese Ordnung zum leeren Schatten geworden. Möge unsere Weinbau-Deputation und unser Gewerbe- und Gartenbau-Verein nicht länger Jahr um Jahr vergehen lassen, ohne der Winzer-Ordnung der Väter, zeitgemäß verbessert, zu neuem gesegnenden Ansehen zu verhelfen.

+ Grünberg, 15. September. (Zur Obstkultur.) Die Berichtigung in Nr. 72 auf meine Bitte in Nr. 71 dieses Blattes um Belehrung über die Güte-Obstschau im Abschlagen der Quantität erläuternd genügt mir nicht, ich wiederhole meine Bitte um gütigen Ausschluß über den Ort, Behandlung und den Nutzen dieser Institution. Anschließend an die in Nr. 70 erwähnten Nachtheile beim Abzücken des unreifen Obstes, namentlich Birnen, ist noch zu sagen, daß in der Zeit der Reife sich die Früchte besonders und schnell vergrößern, sich also der Nutzen des Pfückens in reiferem Zustande in Güte und Masse herausstellt, das Pfücken selbst bei dem leichten Lösen der Früchte schneller von Statten geht und die Theile, wo sich Fruchtholz bildet, nicht beschädigt werden.

Freilich giebt es auch Sorten, welche vor der ganzen Reife abgenommen werden müssen, um vollen Schmelz zu bekommen; von den neueren Sorten will ich nur Clairgeaus Butterbirnen erwähnen, die Behandlung der älteren Sorten ist hier am Ort wohl schon bekannt. Im Gegensatz will ich aber nur z. B. unsere bekannten alten Sorten, die Nachttigall- und Rettigbirnen erwähnen; welche in völliger Baumreife höchst von Geschmack sind, während sie unreif abgenommen sich stumpf und schmacklos zeigen. Der zuweilen scheinbar hohe Preis, welchen die Aufkäufer für unreife Früchte geben, besticht die Obstbesitzer, die indes die vorerwähnten Nachtheile nicht ins Auge fassen, und nebenbei noch in dem üblichen Körbemessen der Aufkäufer ihren Schaden nicht erkennen.

Die Anregung im Eingesandt, wegen heimischer Geschäftsaufnahme des reisen Obstversendens nach Berlin ist dankbar aufzunehmen; es mag noch nicht so recht im Gange sein, doch dürfte bei einer vollen Ausbildung der Obstfrüchte in Erleichterung durch Bahntransport Solches sicher mehr ins Leben treten.

O. Eichler.

□ Grünberg. Die Preußische Bank hat den Diskont für Wechsel auf 5% und für Lombard auf 6% erhöht, wahrscheinlich wohl als Warnung für die Börse, dem immer größere Dimensionen annehmenden Gründungsfeier endlich Einhalt zu thun.

Vicarei bei Liebenzig, 13. Sept. Am 11. d. ist der im Dienst des Zimmermeisters Kube stehende Kutscher Christian Tiege in dem bei dem Dorfe Aufhalt belegenen Walde überfallen und seines Geldes im Betrage von etwa 4 Thlrs. beraubt worden. Außerdem sind demselben auf dem Kopf, anscheinend mit einem scharfschneidigen Instrument, 7 Wunden beigebracht worden, von denen eine den Hirnschädel vollständig durchdringt. Der Zustand des Verletzten, der in die sorgfältigste Pflege und Behandlung gebracht worden, ist noch nicht derartig, daß derselbe über die Person des Thäters zuverlässige Auskunft geben könnte. Die zuständigen Behörden sind von dem Verbrechen benachrichtigt worden. (R. A.)

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser Wilhelm hat sich nebst dem Kronprinzen bald nach dem Schluss der Kaiser-Zusammenkunft nach Marienburg begeben, wo zur Feier der hundertjährigen Vereinigung Westpreußens mit dem Hohenzollernstaate die Grundsteinlegung eines Denkmals Friedrich des Großen unter großem Geplänke stattfand. Nach dem großartigen Festzuge am 12. September fand Abends 7 Uhr die Huldigung der Vertreter der Kreise Westpreußens, des Ermlandes und des Neudistriktes statt. In seiner Ansprache gedachte der Oberpräsident der Huldigung von 1772 und der Geschichte Westpreußens seit jener Zeit und sprach

im Namen der Kreise dem Könige die tiefgefühlteste Dankbarkeit aus. Redner erneuerte das Gelübde unverbrüchlicher Treue und unbegrenzter Hingebung und bat, diese abermalige Huldigung Westpreußens, des Ermlandes und Neudistriktes gnädigst anzunehmen und diesen das Vertrauen und die königliche Huld bewahren zu wollen. Die Rede schloß mit den Worten: „Gottes Schutz und Segen möge Ew. Majestät immerdar begleiten.“ Der Kaiser erwiderte auf die Ansprache: „Der im Frühjahr anwesenden Deputation der Provinz habe ich mein Erscheinen versprochen, wenn Zeit und Gesundheit es gestatten. Beides ist zu meiner Freude eingetreten, deshalb bin ich hier, diesen Tag zu ehren. Große Ereignisse sind über das Vaterland gekommen, die größten in den letzten Jahren, die Preußen an die Spitze Deutschlands gestellt haben. Die Gefühle, die Sie darbringen, nehme ich mit voller Überzeugung, mit Dankbarkeit und in der Hoffnung an, daß auch die, welche das volle Verständniß für das, was geschehen ist, noch nicht haben, es bald erlangen werden. Gebe der Himmel, daß solche Erwartungen sich erfüllen.“ Von Marienburg begaben sich die Herrschaften am 14. nach Bromberg, um dort der Grundsteinlegung der Gewerbeschule beizuwöhnen. — Hierauf reist der Kaiser über Berlin nach Baden-Baden, wo er noch einige Zeit zu seiner Erholung verweilen wird.

— Der „Magd. Z.“ schreibt man: Der Reichskanzler Fürst Bismarck erfreut sich des allerbesten Wohlbeins. Er hat hier Alles mitmachen können und war jeden Augenblick zu ernsten Geschäften wie zu heiteren Gesprächen disponirt. Seine Krankheit ist ein offizielles Hilfsmittel zur Darlegung der innersten Gedanken des sehr rüstigen „Patienten“. Vaht ihm etwas nicht, oder soll etwas nicht geschehen oder so geschehen, wie er es wünscht, so werden die Nerven Bismarck's officiell inspiriert und für leidend befunden. Vor mehreren Jahren war der Reichskanzler allerdings sehr angegriffen, besonders nach dem Kriege von 1866. Allein nach dem französischen Kriege ist er wohler wie je gewesen. Der Kriegszug nach der Champagne und nach dem Departement Seine et Oise hat ihn außerordentlich gefräßigt. Daß er sich körperlich schont, um nicht Rückfälle in sein früheres Leiden durchzumachen, ist gewiß gut und heilsam, nur will die Mitheilung, er sei wirklich noch immer krank, nicht mehr viel bedeuten. Bismarck reitet das wildeste Pferd und nimmt einen Graben von 6 Fuß Breite mit Leichtigkeit. Wer das noch kann, dem ist zu seiner guten Constitution nur Glück zu wünschen.

Berlin, 15. September. Die hessische Ministerkrise ist, wie wir gestern bereits kurz mitgetheilt haben, nunmehr glücklich beendet und zwar in einer Weise, bei der die großen nationalen Interessen nicht zu kurz gekommen sind. Allgemein werden die nunmehr in Darmstadt an's Nader gelangten Männer als reichsfreundlich geschildert, freilich ist ihr Liberalismus nicht weit her, allein man darf eben nicht zu viel verlangen, so lange in Preußen selbst noch Conservative an der Spalte der Regierung stehen. Weniger Glück als der Großherzog von Hessen hat der König von Bayern mit seiner Ministerkrise. Der Mann des Tages, Herr v. Gasser, kommt dort mit seinen Bemühungen, Vortreuuilles an den Mann zu bringen, nicht recht vom Flecke, ja der treueste seiner Anhänger, der aus früherer Zeit als „Großdeutscher“ bekannte Herr v. Lerchenfeld, ist von der Candidatur um das Vortreueille des Kultusministeriums wieder zurückgetreten.

— Bei Ausarbeitung der Stundenpläne für das zu erwartende Unterrichtsgesetz ist im preußischen Cultusministerium die Frage angelegt worden, ob neben den Turnübungen nicht auch Schwimmunterricht mit in den Lehrplan aufgenommen werden solle. Da von den zum Militärdienst ausgebildeten Mannschaften nur 4 p.C. schwimmen können und das Lernen während der heißen Monate aus Sanitäts-Rücksichten nicht ratsam erscheint, so soll künftig in den Sommermonaten anstatt des Turnens das Schwimmen gelehrt werden.

Auction.

Künftigen Sonnabend, als den 21.
d. W., Vormittags 10 Uhr werden
im Hause Nr. 42 am Markt, II. Bez.
allhier, 1 Drehs, mehrere sehr gute
Weinwannen, Weingefäße von diversen
Größen, 1 Weinmühle, 1 Abbeermas-
chine, 1 Paar gezeichnete Weinkannen, 2
Trichter, mehrere Fässchen, Garten- und
Schrotleitern, sowie Garten-, Rohr-
und andere Stühle, große und kleine
Tische, Spiegel u. meistbietend verkauft.

Auction.

Montag den 23. September Vor-
mittag 10 Uhr sollen Grünzeugmarkt,
im früheren Hubrich'schen Hause Nr.
33, bei der Witwe Rabusky Möbel
und Hausgeräthe gegen sofortige Be-
zahlung versteigert werden.

Das Pafel'sche Wohnhaus Nr. 186
II. Viertels zu Grünberg, zur Gebäude-
steuer mit 25 Thlr. jährlichem Nutzungss-
Ertrag veranlagt, soll
am 31. Oktober 1872
Vormittags 11 Uhr
versteigert werden.

Grünberg.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Der den Hamel'schen Erben gehörige
Ucker, Hypothekennummer 898, zu Grün-
berg bei 2 Hektar 22 Ar und 4,25
Thlr. Reinertrag zu 12 Sgr. 6 Pf.
jährlicher Grundsteuer veranlagt, wird am
6. November 1872 subhastiert werden.
Grünberg, den 11. September 1872
Das Königliche Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Die hiesige Straßenaufsehersstelle soll
vom 1. f. M. ab anderweit bestellt wer-
den. 15 Sgr. pro Tag. Qualifizierte
Bewerber wollen sich, unter Einreichung
ihrer Atteste, schleunigst bei uns melden.

Grünberg, den 17. September 1872

Der Magistrat.

Meine im Maugshberg-Revier be-
legenen Weingärten mit Haus, Presse
und Zubehör beabsichtige ich

Montag den 23. September c.

Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle zu verkaufen, wozu
ich Kaufstücke hiermit einlade.

Verwitw. Kaufmann Röstel.

Bei den jetzt eintretenden langen
Abenden empfiehle ich meinen

Journals-Lese-Zirkel

geneigter Benutzung.

Bedingungen:

Für 8 Journals per Woche bei zwei-
maligem Wechseln 1 Thlr. 15 Sgr.
pro Semester. W. Levysohn.

Bei W. Levysohn in Grünberg ist vorrätig:

Dr. H. Curchod's Theoretischer und praktischer Versuch über die Traubenzkur.

Übersetzt und mit Anmerkungen versehen von

Dr. W. Schirmer,

Königl. Kreis-Physikus.

Preis: 8 Sgr.

Einkauf- und Spar-Verein

Selbsthilfe E. G.

Wir offeriren
beste Gebirgskernbutter à Pfd. 10 Sgr.
Der Vorstand.

Ein starkes Schmiedeamboss-Kloß
und einige Fleisch-Klöze sind zu ver-
kaufen. L. Wecker.

1 gebrauchter, guter schmiedeeisener
Amboss, 1 gebr. guter Blasebalg u.
Handwerkzeug für eine Schmiedewerk-
statt werden zu kaufen gesucht. Nä-
heres in der Exped. d. Bl.

Der neue Fahr-Plan

der

Breslau-Schweidnitz-Freiburger
Eisenbahn

gültig vom 1. Juli

ist vorrätig in der Buchhandlung von

W. Levysohn.

Einen ordentlichen Haushalt sucht

R. Wilde.

Ein möblirtes Zimmer für 1 oder
2 Herren ist vom 1. October c. ab zu ver-
mieten. Johannisstr. Nr. 49.

Eine Kirchstelle auf dem ersten Chor
der Kanzel gegenüber ist zu vermieten
durch Frau Feller.

Auch den im Marschfeld Revier ge-
legenen Weingarten mit 2 Häusern
bin ich Willens zu verkaufen.

Kutter.

In einem großen Dorfe, in dem 2
Kirchspiele sich befinden, ist eine

Bäckerei

unter soliden Bedingungen bald zu ver-
pachten und zu beziehen. Näheres in
der Exped. d. Bl.

Pensionnaire finden freundliche Auf-
nahme. Näheres in der Exped. d. Bl.

Binnen kurzem erscheint aus dem Amtlichen Generalstabs-Bericht:

Das V. Armee-Corps im Kriege gegen Frankreich.

Nach den Tagebüchern und Gefechtsberichten der Truppen dargestellt
von

Stieler von Heydekampf,

Hauptmann im Generalstabe des 5. Armee-Corps. Mit 5 Karten.

Preis: circa 2 Thaler.

Bestellungen hierauf nimmt entgegen

W. Levysohn's Buchhandlung.

Im Verlags-Bureau in Altona erschien:

Des alten Schäfer

Thomas'

seine 24. Prophezeiung

für die Jahre 1873 und 1874. 1 Sgr.
Der alte Schäfer Thomas prophezeit uns
leider wiederum Krieg und seine unausbleib-
lichen Folgen. Der vielen Nachahmungen
wegen sehe man auf den Verlagsort Altona
und Hamburg, sie ist die einzige echte Pro-
phezeiung.

Bauschutt

kann abgeföhrt werden Burg 98.

Traubensäckchen sind zu haben beim
Böttcher Stark,
Breite Straße Nr. 18.

Wild

aller Art kauft und verkauft

L. Wecker.

Meinen auf dem Maugall belegenen
Weingarten mit Häuschen bin ich Wil-
lens mit der Endte zu verkaufen, und
lade dazu Käufer auf Sonntag den 22.
Nachmittag 4 Uhr ein.

Wwe. Puscheck.

Nusschneide- Trauben

kaufst Heinrich Kleint,
Krautstraße.

Wir sind Willens, unsere Weingärten
mit der Endte zu verkaufen und zwar:
den Garten in der Maugsh, in bester
Lage, mit Haus und Presse;
den Garten an der Treibe, mit Haus.
Ferner haben wir noch mehrere Dritje,
mittlerer Größe, Tröge und Wannen
zu verkaufen.

Geschwister Peltner.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist
vom 1. October ab zu vermieten. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 19. September.
"Therese Krones." Genrebild mit
Gesang in 3 Akten von Carl Haffner.
Musik vom Kapellmstr. Müller.

Freitag den 20. September. Kein
Theater.

Sonnabend den 21. September. Be-
neß für Fräul. Frieda Peters: "Pfe-
fer-Nösel" oder Die Frankfurter Messe
im Jahre 1295. Romantisches Schau-
spiel in 5 Akten von Charlotte Birch-
Pfeiffer.

Donnerstag den 3. Oktober. Letzte
Vorstellung.

Otto Axt.

Verein „Mercur.“
Heute Donnerstag Gesang
im „Deutschen Hause.“

Vorausige Anzeige!
Der große
amerikanische Circus,

Eigenthum und unter der Direction
des

L. W. Myers,
wird die Stadt Grünberg am Freitag
den 20. d. M. besuchen, mit seinen
120 Pferden, 20 Ponys, 2 dressirten
Maultieren, 3 Elefanten, 5 Löwen und
160 Personen und

Nachmittags 4 Uhr
einen

Gala-Zug.
durch die Stadt und nachher
eine
Vorstellung
um 7 Uhr
auf dem
Schützenplatz
geben.

Cassenöffnung 1 Stunde vorher.
I. Platz 1 Thlr. II. Platz 20 Sgr.
III. Platz 10 Sgr.

Mein Zelt
auf dem Schützenplatz ist freitrag
geöffnet, was ich einem sehr geehrten
Publikum bestens empfehle.

Leopold Wecker.
Schiesshauspächter.

Mädchen zum Erlernen des Damen-
schneiderns können sich bald melden bei

Aug. Schwalm, geb. Krems.

9000 Thlr.

Hypothek auf ein Gut, bis zu $\frac{2}{3}$ des
Werths, sollen abdiert werden. Nähe-
res in der Exped. d. Bl.

Damen-Confectionen.

Damen-Jaquettes für Herbst-Saison in großartiger geschma-
ller Auswahl sind eingetroffen. Gute Stoffe und Fäasons.
Preise billig.

Louis Michaelis.

Eine grözkere Anzahl
Leerer Risten
hat zu verkaufen

Leopold Friedländer.

Ausschneidefrauen
kaufst **Heinrich Wilke,**
im Hause des Herrn Dr. Kutter.

Einem jungen Manne, der gute
Schulkenntnisse besitzt und Sohn acht-
barer Eltern ist, kann ich sofort eine
Lehrlingsstelle in einem auswärtigen
sehr renommierten Waarenengeschäft nach-
weisen. **Heinrich Rothe.**

Gleichzeitig suche ich für mein Wein-
und Waarenengeschäft einen Lehrling
von auswärts zum Eintritt v. 1.
Oktober c. D. D.

Für ein lebhaftes Material-
waarenengeschäft in Frankfurt a. O.
wird ein geeigneter Lehrling
gesucht. Näheres in der Exped.
d. Blattes.

**Frischen geräucherten Lachs,
geräucherten Aal u. Kieler Speckbücklinge**
empfiehlt **Ernst Th. Franke.**

68r Weißwein à Liter 6 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei
verw. Frau Kaufmann Eitner.

Weinausschank bei
Gustav Seebauer bei Ruhleben 68r 7 sg.
Wwe. Scheithauer, Silberb., 69r 5 sg.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pr. 100 Pfd.	Grünerberg, den 16. September.				Crosen, den 12. September.				Sagan, den 14. September.			
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen	4	6	7	3	24	10	3	15	—	3	12	6
Roggen	3	2	3	2	28	3	2	10	—	2	3	—
Gerste	2	16	5	—	—	—	1	27	—	1	20	—
Hafer	2	5	6	2	1	1	1	4	1	1	—	—
Erbsen	2	23	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	18	—	—	—	—	—	19	—	16	—	25
Hen	—	20	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
Stroh	—	15	—	—	—	—	—	12	6	—	10	9
Butter d. Bl.	—	12	—	—	10	6	—	—	—	—	10	6

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 75.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stellt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder frankem Haare in gewöhnlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gesitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein), nach Besinden in $\frac{1}{4}$ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthärtigkeit und schmerhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhandgenommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenhümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger franker, ausgegangener Haare behufs deren mikroskopischer Untersuchung erbitte franco.

Zeugnisse der Herren Medicinalrath **Dr. Johannes Müller**, Berlin; **Dr. Hess**, königl. preuß. Apotheker I. Klasse, untersuchender Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische u. Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; **Dr. Theobald Werner**, Director des chemischen Laboratoriums zu Breslau, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets zur Ansicht bereit.

Bei älteren Leiden ist jedoch persönliche Rücksprache unerlässlich.

Edmund Bühligen, Conservateur für Haarleidende, Leipzig, Brüderstraße 28 parterre.

Mehrseitig geäußerten Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich, aber nur diesen einen Tag, in Grünberg, Freitag den 20. September im Hotel zur Sonne von früh 10—4 Uhr Nachmittags für Herren und Damen zu sprechen.


Reife Ausschnitt-Trauben
Friedr. Dehmel neben der Post.

W a r n u n g!

Der von uns am 4. d. Mts. an die Königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. O. beim hiesigen Kaiserlichen Postamt eingelieferte recommandirte Brief ist anscheinend verloren gegangen. Wir warnen vor Ankauf der darin enthalten gewesenen von uns in blanco girirten Wechseln über
in № 1961. Thlr. 240. 15 Sgr. per 28. October d. J. bei der Königlichen Bank-Agentur
= 1968. 550. — per 30. November d. J. in Schwiebus
= 1976. 500. — per 3. December d. J. zahlbar,
da eine gerichtliche Amortisation dieser Papiere eingeleitet ist.

Züllichau, den 17. September 1872.

Jourdan & Niepelt.

Kartoffelhacker sucht und
zahlt gute Lohn **Eduard Seidel.**

Pflaumen
kaufst zum höchsten Preise
Gustav Neumann,
Freistädter Str.

Wallnüsse

kaufst

L. Wecker.

Ziegeln
zu fahren hat die
Actien-Bau-Gesellschaft.

Meinen auf dem Ebbendorf gelegenen
Weingarten bin ich Willens mit der
Ernte zu verkaufen. Reflectanten wollen
sich melden bei Frau Feller.

Ein kleiner schwarzer Hund ist zu
gelaufen hint. d. Burg Nr. 57.

Zwei trockene Weinlässe sind zu
vermieten Markt Nr. 40.

Grünberger Actien-Bierbrauerei und Sprit-Fabrik.

Zur ordentlichen General-Versammlung des laufenden Jahres laden wir die geehrten Actionaire hierdurch ein,

am 26. September c. Nachmittags 4 Uhr
in unserem Geschäfts-Lokal zu erscheinen und spätestens bis zum 23. September c. daselbst gegen Vorzeigung der Actien die Stimmkarten in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht.
- 2) Vorlegung der Bilanz und Ertheilung der Decharge.
- 3) Neuwahl des Aufsichtsrathes.
- 4) Abänderung der Statuten in den §§. 2, 9, 13, 16, 21, 23, 24, 27.

Der Aufsichtsrath. Bienengräber.

Ausverkauf.

Wegen anderweitiger Unternehmung sollen die Bestände meines Herren-Garderobe-, sowie Tuch- und Buckskin-Lagers, zum größten Theil aus Neuheiten der bevorstehenden Saison bestehend, zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Bestellungen nach Maß werden nach wie vor bestmöglichst ausgeführt.

Das Geschäft kann auch von einem soliden, zahlungsfähigen Käufer im Ganzen übernommen werden.

J. Hoffwitz am Markt.

Zu meiner am Sonnabend den 21. d. M. stattfindenden Benefiz-Vorstellung lade ich hiermit das geehrte Publikum zu recht zahlreichem Besuch ein.

Ich habe das Schauspiel
„Pfeffer-Rösel“
von Ch. Birch-Pfeiffer gewählt.
Hochachtungsvoll
Frieda Peters.

für Bauunternehmer u. Zimmermeister!

Alle Arten Bauholzer, Balken u., Schneideblöcke sowie schwächere Stücke, Rüststangen u., empfehle ich in meinem Holzschlaag, Lessen, $\frac{1}{4}$ Meile von der Chaussee entfernt.

Crossen a./D., 8. September.

Carl Mann.

Wallnüsse,

gut getrocknet, kauft jedes Quantum
G. Bartsch, Niederstr. 68.

Ausschnitttranben kauft

Otto Eichler.

Von Herrn Schiedsmann Akoop haben wir 15 Sgr. Sühnegeld in Sachen Sch./G. dankend erhalten.

Der Vorstand der Kinderbeschäft.-Anstalt.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten
bei Bresl Str. Nr. 33.

Die modernsten

Winterstosse,

sowie Tuchkleider, glatt und farriert, empfiehlt in reichster Auswahl

Albert Götze.

 Das in der Stadt Crossen a. D., Dammstraße Nr. 372 belegene massive zweistöckige Wohnhaus mit Seitengebäude, worin ein Material- und Destillations-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, auch zu jedem anderen Geschäft passend, soll Familien-Verhältnisse halber am 24. d. M. von früh 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr im selben Hause, im Laden, öffentlich meistbietend versteigert werden und können die Bedingungen beim Termine eingesehen werden.

Zuschlag bleibt dem Verkäufer vorbehalten.

Ausschneidefräuben

kauft fortwährend

Gustav Neumann,
Freistädter St.

Lumpen,

seidene, wollene,
halbwollene, sortirt und unsortirt kauft

Schweizer,
Schlossfreiheit 6, Berlin.

Ein kräftiger Mann findet als Auszubildner für Krempel sofort Beschäftigung bei

Louis Meinicke.

Ein Lehrling für eine seine Conditorei mit Confituren-Fabrik wird zu baldigem Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Gustav Sander.

Ich suche einen gewandten Laufburschen bei hohem Lohn.

Ludwig Eichmann.

Zimmerer und Maurer

finden bei gutem Accord und Lohn dauernde Beschäftigung in der

Grünberger Baufabrik.

Rud. Veit.